

# Olaf Wegewitz liest aus dem „Passivum“

Altenburg (D.H.). Im Rahmen seiner Veranstaltungen zum Ausstellungsprojekt „Altenburg – Provinz in Europa“ und passend zum 200. Geburtstag des Sprachforschers Hans Conon von der Gabelentz lädt das Lindenau-Museum am Sonnabend um 15 Uhr zu einer Lesung ins Museum ein. Der Maler, Grafiker und Objektkünstler Olaf Wegewitz liest aus dem „Passivum“ von Hans Conon von der Gabelentz.

Das Schloss Poschwitz bei Altenburg, das dem alten Adelsgeschlecht von der Gabelentz gehörte, war einmal weltweit bekannt durch die einzigartige Bibliothek, die Hans Conon von der Gabelentz, der später Altenburger Kanzler wurde, noch als Student in Göttingen angefangen hatte aufzubauen und die nicht nur Grammatiken und Wörterbücher bereits erforschter Sprachen, sondern vor allem Texte in zahlreichen, damals völlig unerforschten Sprachen sowie sprachwissenschaftliche Materialsammlungen (Collectaneen) aus verschiedensten Sprachen der Welt enthielt. Dort reisten aus der ganzen Welt Missionare, Geschäftsleute, Politiker, Wissenschaftler, Sprachinteressierte und andere an, um vom gelehrten Schlossherrn über bestimmte Sprachen, mit denen sie gerade zu tun hatten oder zu tun haben sollten, wissenschaftlich Aufschluss zu bekommen. Die Poschwitzer Bibliothek war eine Art Informationszentrum für die Sprachen der Welt. Die bekanntesten Schriften von Hans Conon von der Gabelentz sind „Die melanesischen Sprachen“ (zwei Bände, 1860, 1873) und die Abhandlung „Über das Passivum“ (1861), in der nicht weniger als 209 Sprachen in Bezug auf dieses sprachliche Phänomen untersucht wurden.

Olaf Wegewitz ist mit einem eigenen Projekt zu Hans Conon von der Gabelentz „Kosmopoliten“ in der aktuellen Ausstellung des Lindenau-Museums vertreten.